Abend- № 261. Ausgabe.

Berlin, Dienstag den 26. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. für Berlin 2 Thlr 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend; Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Maasgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 25. Mai. (W. T. B.) Heute um 2 Uhr werden die Conferenzmitglieder in der Neuenburger Angelegenheit zu einer Sitzung zusammentreten. — Der Grossfürst Constantin ist heute in Brest eingetroffen. — Der Kaiser, die Kaiserin und der König von Baiern haben die Tuilerien bezogen.

Marseille, 24. Mai. (Ag. Hav.) Wir haben eben Nachrichten aus Algier vom 20. d. erhalten. Der General-Gouverneur, Marschall Randon, hat an die Kabylen, gegen welche eine grosse Expedition vorbereitet wird, eine Proclamation erlassen. In derselben setzt der Marschall den Zweck des Krieges auseinander, bietet den verirrten Stämmen Pardon an, droht blos den Beni Raten als den Urhebern der Insurrection und verspricht die Institutionen der Kabylen, die den Französischen Institutionen so ähnlich seien, und ihre Wahlen zu achten und aufrecht zu halten.

Madrid, 21. Mai. (Ag. Havas.) Der Russische Gesandte, Fürst Gallitzin, kam gestern in Madrid an. — Am 1. Juni werden die Zinsen der Strassenbau-Actien bezahlt werden.

London, 24. Mai. (Ag. Havas.) Der „Observer" meldet die Ernennung des Herrn Henry Herbert, Mitglied des Unterhauses, für die Functionen als Unterstaatssecretair für Irland, an Stelle des Herrn Horsmann.

London, 25. Mai. (K. Z.) In Liverpool ist der Dampfer Africa mit Nachrichten aus New-York bis zum 13. Mai eingetroffen. Er bringt für Dallas keine Instructionen zu neuen Vorschlägen in Bezug auf Central-America. Buchanan will nichts beschliessen vor Zusammentritt des Congresses, wo dre Frage dem Senate vorgelegt werden wird.

Unsere heutige Post.

— Die Obligationen, welche zur Durchführung der Meliorationen, Chausseebauten und Deicharbeiten ausgegeben werden, haben sich in der letzten Zeit so erheblich vermehrt, dass eine klare Uebersicht über dieselben und auch namentlich darüber fehlt, welche von den Verbänden, die diese Papiere emittirt haben, unter unmittelbarer Mitwirkung des Staates entstanden und von Allerhöchster Stelle speciell genehmigt sind. Die Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben sich in Folge dessen veranlasst gesehen, an die Ministerien für Handel etc. und für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten, zu deren Ressort theils die Behufs der Chaussebauten zusammengetretenen Kreis-Verbände, theils die Deich-Verbände und die Meliorations-Arbeiten gehören, ein Gesuch um eine genaue Uebersicht all' dieser Obligationen zu richten, um für die Coursfähigkeit dieser Papiere aus derselben bestimmte Anhaltspunkte zu gewinnen.

— Wie uns heut bestimmt versichert wird, dürfte eine Auflösung des gegenwärtigen Consortiums für die 2. Emission der Comm.-Antheile der hiesig. Disconto-Gesellschaft, sich wirklich dem ursprünglichen Beschlusse gemäss zum Schlusse dieses Monats eintreten. Ein definitiver Beschluss steht darüber aber erst am 8. Juni zu erwarten, da ein Theil der Mitglieder dieses Consortiums gehindert ist, einer Gesammtsitzung vor dieser Zeit beizuwohnen. Es soll hiermit jedoch nicht gesagt sein, dass nach dieser Zeit ein Consortium überhaupt nicht mehr bestehen werde; es dürfte vielmehr wahrscheinlich nur ein Theil der gegenwärtigen Consortiums-Mitglieder ausscheiden und die verbleibenden ihre Wirksamkeit bis zum September prolongiren, wie sie dies schon in dem ursprünglichen Beschlusse sich vorbehalten hatten.

— In einer bestimmteren Form, als wir dies gestern konnten, dürfen wir heut die Notiz wiederholen, dass in der morgenden Verwaltungsraths-Sitzung der Dessauer Credit-Anstalt eine neue Einzahlung wird ausgeschrieben werden. Es scheint sich nur noch darum zu handeln, ob die Einzahlung 10 Procent oder 20 Procent betragen werde.

▽ **Stade**, 25. Mai. Es ist in jüngster Zeit wiederholt behauptet, dass, zunächst auf Anregung Englands, von Seiten des Hamburger Senats Schritte bei unserer Regierung wegen Aufhebung des Stader oder Brunshäuser Zolles gethan seien und späterhin hiess es, dass Preussen dergleichen Schritte eingeleitet habe. Bis jetzt beruhen alle diese Behauptungen rein auf Phantasien, und wenn auch nicht geläugnet werden kann, dass eine Aufhebung oder Ermässigung, nicht sowohl speciell des gedachten Elbzolles, sondern die Elbzölle überhaupt für die Schifffahrt und den Handel der Elb-Uferstaaten von wesentlicher Bedeutung sein und auch einer gesunden Anschauung der volkswirthschaftlichen Interessen entsprechen würde, so ist es anderenfalls gewiss, dass die Angelegenheit über Wünsche und Hoffnungen noch nicht hinausgekommen ist. Uebrigens ergiebt eine Vergleichung der Schifffahrtsbewegung im vergangenen Jahre und im Jahre 1855, dass trotz aller Klagen über die Bedrückung der Schifffahrt durch die Elbzölle die Rhederei bedeutend an Aufschwung zugenommen hat. So liefen hier und in Brunshausen im vergangenen Jahr ein: 39 Seeschiffe von 1956 Last, 954 Dampfschiffe von 28620 Last, 1277 Fluss- und Wattschiffe von 8078 Last, mithin im Ganzen 2270 Schiffe von 38654 Last. Die Gesammt Schifffahrtsbewegung in den Häfen und Liegeplätzen unseres Landdrosteibezirks betrug im abgelaufenen Jahre 29546 Schiffe von 355215¼ Last, während sie im Vorjahre sich nur auf 26459 Schiffe mit 320967 Last belief, mithin die gewiss erhebliche Zunahme 3087 Schiffe mit 34248¼ Last beträgt. Am stärksten bei der gedachten Schifffahrtsbewegung im vergangenen Jahre waren betheiligt: Hannover mit 22465 Schiffen von 258926 Lasten, Dänemark mit 3844 Schiffen von 30903 Lasten, Hamburg mit 1346 Schiffen von 14992 Lasten, Oldenburg mit 1217 Schiffen von 21601¼ Lasten, Bremen mit 252 Schiffen von 15112 Lasten, Holland mit 126 Schiffen von 3484 Lasten, Preussen mit 102 Schiffen von 3858 Lasten, England mit derselben Schiffszahl von 2644 Lasten u. s. w. Ueber die sonstigen Verkehrsverhältnisse unseres Platzes nächstens mehr.

†† **Leipzig**, 25. Mai. Die hiesige „Deutsche Allgem. Ztg." bringt eine Art Erwiederung auf meine in No. 252 abgedruckte Correspondenz, deren Tendenz „augenscheinlich die Entwerthung der Leipziger Credit-Actien sei" was wohl heissen soll, dass wir den Cours drücken. Es scheint uns nicht anständig, bei einer Polemik die Motive zu verdächtigen, sonst würden wir bekannte Geschichtchen von verwaltungsräthlicher Benutzung der Amtsgeheimnisse wiederholen und neue beifügen können. Auf die in jener Erwiederung wiederholte Behauptung, dass die Betheiligung bei Actienunternehmen nicht nach dem Course zu berechnen sei und dass die Course der Effecten der Leipziger Credit-Anstalt keinen nennenswerthen Unterschied in die Bilanz gebracht haben würden, scheinen uns aber doch einige Anerkennungen noch nöthig. Die Leipziger Creditanstalt hat sich mit 4 bis 5 Mill. ℛ bei den Banken in Lübeck, Zürich und Gotha betheiligt, als sie 2 Mill. Einzahlung hatte, geschah dies zur Anlage des Vermögens oder zum Wiederverkauf der Actien? Ersteres kann nicht sein, weil das Vermögen eben noch nicht so gross war; das Zweite widerspricht von vornherein der jetzt aufgestellten Theorie, dass der Ertrag der Unternehmungen als Zweck zu betrachten und daher deren Pariwerth in die Bilanz zu setzen sei. Bei dem Eingehen der an die Betheiligung bei obigen Unternehmen eingegangenen Verbindlichkeiten hatte die Verwaltung als Reserve zu deren Erfüllung das Recht, weitere Einzahlungen auszuschreiben; dieses Hülfsmittel fehlt, so lange die Actien nicht über pari gehen und daher eine 2. Emission möglich ist. Fährt die Verwaltung daher in ihrer bisherigen Methode fort, und da sie dieselbe als richtig bezeichnet, so wird sie dies thun, so ist es wahrscheinlich, dass im Laufe des Jahres die Summe der Verbindlichkeiten des Unternehmungsconti das ganze Actiencapital übersteigt. Wenn dann der Cours der Actien dieser Unternehmen unter pari steht, wird die Leipziger Credit-Anstalt dann mit diesen pari angesetzten Activa die pari schuldigen Passiva bezahlen können, oder wird force majeure das Princip berichtigen, welches Dividenden aus willkürlich angenommenen Werthschätzungen vertheilt? Wenn eine Unternehmung nicht lediglich als Grundlage der Actien, welche man davon besitzt, sondern als eine Anlage von Capitalien betrachtet wird, so ist das derselben zugesicherte Capital natürlich eine Verbindlichkeit, die auf dem disponiblen Vermögen lastet und unter die Passiva aufgenommen werden muss, soweit sie noch nicht erfüllt ist. Da dagegen die ganze Summe der Verbindlichkeit, also nicht nur die à Contozahlungen darauf unter die Activa nicht kommen, so ist dies freilich nur eine Formfrage; deren Lösung entscheidet aber über die Qualität des Geschäftes, u. da die Leipziger Creditanstalt nur die bereits geleisteten Zahlungen dem Unternehmungs-Conto belastet hat, so folgt daraus, dass thatsächlich die Betheiligung bei den genannten Banken von der Verwaltung selbst genau so wie der Ankauf von Effecten behandelt wird und das Unternehmungsconto nichts weiter als eine Erfindung zur Beherbergung von niedrig stehenden Effecten ist.

Das Unternehmungsconto schliesst laut Bilanz mit 3,674,612 ℛ ab.

Woraus besteht diese Summe?

Die Betheiligung bei den genannten Banken ist unseres Wissens ursprünglich

5 Millionen Thaler, nämlich

2 Million ℛ in Zürich, worauf 1 Million einbezahlt,
2 „ „ in Lübeck „ 2 „ „
1 „ „ in Gotha „ ½ „ „

bei den anderen Unternehmen mag eine halbe Million einbezahlt sein. Ist etwas von den ursprünglichen Betheiligungen verkauft u. der Gewinn dem Unternehmungsconto creditirt worden oder dem Effectenconto? Hat ausser der ursprünglichen Betheiligung eine solche vielleicht auch durch Ankauf derselben Papiere — vielleicht durch Rückkauf schon verkaufter Actien stattgefunden, und auf welches Conto sind solche an- od-r rückgekauften Effecten gebracht? Hierüber geben die Aeusserungen in der General-Versammlung keine Auskunft. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" belehrt uns, dass die Betheiligungen bei Unternehmen nach ihrem Ertrage geschätzt werden müssen. — Wäre die Leipziger Anstalt also wie in Lübeck mit 2,000,000 ℛ bei der Dessauer Creditanstalt betheiligt, so hätte in der Bilanz bereits die Capitalisirung der Dividende von 17 %, welche die Dessauer Anstalt gewährte, eingerückt werden können. Zu welchem Zinsfuss diese Capitalisirung stattgefunden, selbst a 8½ %, würden die Actien a 200 ℛ unter den Activen erschienen und 2 Millionen Profit vertheilt worden sein, obwohl die Actien nur etwas über 80 stehen. — Etwas Bedenkliches wird die Verwaltung zu Leipzig doch auch bei diesem nach ihren Grundsätzen gegebenen Beispiel entdecken. — Wenn in jener Zeitung auch Course angeführt werden, um zu beweisen, dass deren Berücksichtigung die Bilanz wenig alterirt haben würde, so fragen wir nur, ob von Zürcher und Lübecker Actien 20,000 ℛ verkauft werden könnten, ohne die angegebenen Course um 20 Procent zu werfen?

♀ **Prag**, 24. Mai. Ein für die Belebung unsers Verkehrs sehr wichtiges Project ist bereits soweit in seinen Vorstudien u. Arbeiten vorgeschritten, dass es schon jetzt als gesichert in seiner demnächstigen Ausführung betrachtet werden kann. Es ist dies das Project, die Moldau bis nach Budweis für Dampfschiffe fahrbar zu machen. Wesentlich damit zusammen hängt das Project des Moldaucanals, ein Project, welches sich der wärmsten Befürwortung der betreffenden Behörde erfreut. Die Kosten desselben mit Einschluss des Belvederetunnels (der Durchstich soll zwischen dem Belvedere und der Kaisermühle erfolgen), sind auf 1,400,000 fl. veranschlagt, und ist der detaillirte Plan nebst Kostenberechnung bereits zur erforderlichen höheren Genehmigung eingereicht. — Die Filiale der Creditanstalt für Handel und Gewerbe hat bereits ihre Thätigkeit begonnen, und hofft man zuversichtlich, dass sie unter der umsichtigen und sachkundigen Leitung ihres Directors, des Herrn Eduard von Seutter umsomehr ihre segensreiche Wirkung für unsere Stadt nicht nur, sondern auch für unser ganzes Kronland äussern wird, als sie ihre Thätigkeit auch auf das Commissions- und Vorschussgeschäft in Producten und Waaren erstrecken wird. — Bekanntlich wurde dem Altgrafen zu Salm in Gemeinschaft mit den Herren Strache und Eyssert die Concession zur Vornahme der erforderlichen Vorarbeiten ertheilt, um eine Eisenbahn zu erbauen, welche von der Lobau-Zittauer Bahn an die Elbe und die Prag Dresdner Bahn führen soll. In Folge dessen haben bereits die Vermessungs-Arbeiten auf der projectirten Trace begonnen. Für den Aufschwung des Kohlentransports, sowie die Hebung unserer Industrie würde diese Bahn die reichste Zukunft versprechen, wenn die immer noch auf der Elbe lastenden Zölle nicht ein wesentliches Hinderniss für das wirksame Ineinandergreifen unserer Schifffahrt mit der Eisenbahn bildeten. Nachdem die Oesterreichische Regierung schon längst auf ihrer Strecke diese Zölle abgeschafft hat, ist wohl endlich zu erwarten, dass auch die andern Elb-Uferstaaten, und namentlich Sachsen, ihrerseits eine drückende Fessel von der Elb-Schifffahrt hinwegräumen werden, welches im grellsten Widerspruch mit den Bestimmungen der Wiener Congressacte stellt. — Aus Pilsen wird die dort kürzlich erfolgte Ankunft zweier Bevollmächtigten der Hannöverschen Bank gemeldet. Wie ich höre, beabsichtigen dieselben einen bedeutenden Complex dort befindlicher Kohlenlager käuflich zu erwerben. — Auf der Aussig-Teplitzer Bahn werden jetzt die Arbeiten mit einer Energie in Angriff genommen, die man bisher leider vermisste. Man schreibt diese Wendung zum Besseren wesentlich der Umsicht des neuen Verwaltungsrathes zu.

Kopenhagen, 23. Mai. Vor einer Reihe von Jahren als noch keine Eisenbahnen auf der Halbinsel vorhanden, aber schon einige in Holstein zum Anschluss an Hamburg projectirt waren, hatte ich Gelegenheit mit einem Engländer über ein solches Unternehmen zu spre-

chen. Dieser meinte, die Entreprise sei eine Theorie, denn der Verkehr sei nicht gross genug für eine Eisenbahn; selbst der Trafik zwischen Hamburg und Lübeck sei zu gering. Die Erfahrung hat seitdem das Gegentheil bewiesen und nach wenigen Jahren wird Holstein in allen Richtungen von Eisenbahnen durchschnitten sein. Diese Erfahrung lässt auch hoffen, dass nach einigen Decennien auch Schleswig eine Hauptbahn und mehrere Zweigbahnen haben wird, vorausgesetzt, dass die Verhältnisse friedlich bleiben und dass man nicht zu grosse Dinge auf einmal unternehmen will. Zuvörderst sollen die Städte Flensburg und Tondern mit den umliegenden Districten gemeinschaftlich eine Eisenbahnverbindung erstreben, um die reiche, gutbevölkerte, aber von Seehäfen entblösste, Westseite des Landes mit der Ostsee und dem Süden in Verbindung zu bringen. Die etwa 7 Meilen lange Bahn über Leck nach Holzkrug, durch grösstentheils unfruchtbares und überall ebenes Terrain, würde verhältnissmässig sehr billig anzulegen sein und bei einer leichten Bauart kaum viel mehr als eine Million Reichsthaler kosten, welche Summe vermeintlich durch Actien im Lande selbst zusammenzubringen sein würde. Es ist kaum zu bezweifeln, dass der Verkehr binnen Kurzem gross genug sein würde, um Bau- und Betriebskosten zu verzinsen und noch eine Dividende zu geben. Die indirecten Vortheile für beide Städte würden indess weit grösser sein. Man braucht nur die wöchentlichen Marktpreise von Tondern mit denen von Husum, Tonning und Flensburg zu vergleichen, um zu sehen, wie bedeutend viel niedriger die Productenpreise in der erst genannten Stadt sind (manche Kornarten stehen gewöhnlich 1-2 ℛ℔ pr Tonne, die Butter 10-12 β pr ℔. niedriger). Was Eisenbahnen betrifft, so ist das Hauptstreben der neuesten Zeit darauf gerichtet, billig zu bauen. Die Zweigbahnen, welche einen geringeren Postverkehr versprechen, werden daher gewöhnlich mittelst Pferdekraft betrieben. Es sind daher auch einige der Ansicht, dass die jetzt in Angriff genommene Schleswigsche Zweigbahn nach Klosterkrug als leichtgebaute Pferdebahn besser rentiren würde. Das Bancapital dieser Zweigbahn von ca. ¾ Meilen ist zu 186,000 ℛ, d. i. 232,000 ℛ pr Meile angesetzt, welches nicht sehr hoch ist, wenn man bedenkt, dass die Meile Eisenbahn auf dem flachen Terrain der von der Regierung nivellirten Nordschleswigschen Linie zu 230,000 ℛ und von dem Englischen Ingenieur Patow sogar zu 320,000 ℛ angesetzt wurde. Das Terrain zwischen Schleswig und Klosterkrug ist aber sehr hügelig, und erfordert eine Locomotivbahn grosse Erdarbeiten. Inwiefern die 1860 Actien à 100 ℛ grösstentheils von Hamburgern gezeichnet sind, wie man behauptet hat, ist mir nicht bekannt geworden. Inzwischen hat die Regierung, wie man hört, sich das Recht vorbehalten, die Bahn nach 14 Jahren einzulösen gegen Erstattung der Durchschnitts-Netto Einnahmen der letzten 5 Jahre, nach dem Verhältnisse von 4 zu 100 capitalisirt, auch soll eine jährliche Recognition von 200 ℛ erlegt werden. Mit Ausschluss des beim Bielkeschen Palais in Schleswig anzulegenden Bahnhofes soll der Bau binnen 6 Wochen fertig sein. Uebrigens ist der Actiengesellschaft das ausschliessliche Privilegium auf 100 Jahre gegeben, vom 14. October 1854 an gerechnet. Die erste Einzahlung von 10 ℛ pr Actie ist bereits erfolgt; die übrigen 90 ℛ werden in drei Terminen à 30 ℛ bezahlt. Bis zur Eröffnung der Bahn werden die eingezahlten Summen mit 4 % v erzinst.

Börsen- und Handels-Notizen.

— **General-Versammlung der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.** In der General Versammlung am 25. d. wurde der Geschäftsbericht vorgelegt, welcher eine Prämieneinnahme von 664,614 ℛ 13 ßr und eine Gesammteinnahme von 677,025 ℛ 2 ßr 3 ₰ ergiebt. Davon nahmen 19,940 Hagelschäden 522,125 ℛ 16 ßr 10 ₰ in Anspruch u. belief sich die Gesammtausgabe auf 784,415 ℛ 3 ₰, so dass ein Verlust von 107,389 ℛ zu decken ist. Räumlich hat sich das Geschäft im verflossenen Jahre wenig ausgedehnt, dennoch ist die Prämieneinnahme beinahe doppelt so hoch als im Jahre 1855; überhaupt ist die Zunahme seit dem dreijährigen Bestehen der Gesellschaft beträchtlich, sie hat sich seit dem Jahre 1854 von 10,085 Versicherungen mit 148,150 ℛ Prämieneinnahme im Jahre 1856 auf 57,118 Versicherungen mit 651,137 ℛ Prämiennahme gehoben. Nur im Jahre 1854 hat die Gesellschaft mit Gewinn gearbeitet, der absolute Verlust ist 1856 am höchsten gewesen, doch beträgt er nur 16 %, gegen 22 % der Einnahme im Jahre 1855. Da ähnliche Ergebnisse bei allen Hagelversicherungen vorgekommen sind, so haben alle eine Prämienerhöhung als unabweislich anerkannt. Das statutenmässige Grundcapital der Gesellschaft beträgt 3 Mill. ℛ in 5000 Act. zu 500 ℛ, davon sind 2999 Actien noch nicht begeben, das thätige Capital beläuft sich demnach auf 1,500,500 ℛ incl. 1,200,400 ℛ in Depotwechseln der Actionäre. Die Verluste der beiden Jahre 1855 und 1856 belaufen sich in Summa auf 192,376 ℛ 15 ßr 8 ₰.

— **General-Versammlung der neuen Mosel-Dampf-Schifffahrt.** In der am 23. d. zu Trier stattgefundenen General-Versammlung erstattete Herr Bohn, Präsident, und Herr Bartelmeh, Director der Gesellchaft, den Bericht über das Betriebsjahr 1856. Der Personenverkehr ergab eine Einnahme von 39928 ℛ 12 ßr 5 ₰, der Güterverkehr die Summe von 20069 ℛ 27 ßr, die Gesammt-Einnahme aber belief sich auf 60175 ℛ 5 ßr 3 ₰. Bei einer Gesammt Ausgabe von 46611 ℛ 17 ßr 7 ₰ stellt sich somit ein Ueberschuss von 13563 ℛ 17 ßr 8 ₰ heraus, von welchem 10 % Verschleiss auf den Schiffswerth und weitere 10 % Verschleiss auf das Mobilar im Gesammtbetrage von 6908 ℛ 18 ßr in Abzug kommen, so dass ein Reingewinn von 6654 ℛ 20 ßr 8 ₰ bleibt. Der Schiffswerth beträgt 55215 ℛ. Bei solch günstigem Resultate konnte der Verwaltungsrath der Versammlung vorschlagen, eine Dividende von 8⅓ % oder 3 ℛ pr Actie an die Actionäre auszuzahlen, was dieselbe zum Beschluss erhob. Die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths wurden mit allgemeiner Acclamation auch für die nächste Periode wieder gewählt.

— **Eisenbahn-Conferenz zu Wien.** Seit dem 1. d. sind in Wien die Techniker der Mehrzahl der Deutschen Eisenbahnen zu Conferenzen über wichtigere das Eisenbahnwesen in Deutschland betreffende technische Fragen vereinigt. Dieselben machten gestern mit Separattrain eine Fahrt auf den Semmering zur Beobachtung und Erprobung der Wirkung von selbstwirkenden Bremsvorrichtungen, welche nach den Angaben des Inspectors, Herrn Riener, probeweise auf der Südlichen Staatseisenbahn in Anwendung sind. Die Zahl der an den Conferenzen theilnehmenden Techniker mag an fünfzig betragen. Von ihren Berathungen lässt sich manches Erspriessliche für die fernere Gestaltung des Deutschen Eisenbahnwesens erwarten.

— **Kölner Bergwerks-Verein.** In der General-Versammlung am 30. April wurde bekanntlich der Verwaltungsrath ermächtigt, den Rest des statutenmässigen Actiencapitals mit 750,000 ℛ auf einmal oder in mehreren Raten zu emittiren. Der Verwaltungsrath macht daher jetzt bekannt, dass mit der Emission von zunächst 312,600 ℛ oder 1563 Stück Actien à 200 ℛ vorgegangen werden soll. Je 4 alte Actien geben das Recht auf die Erwerbung einer neuen al pari.

— **Eisenbahnprojekt Smyrna-Aidin.** Der Prospectus für eine Eisenbahn von Smyrna bis Aidin, eine Strecke von 70 Engl. Meilen liegt jetzt vor. Die Türkische Regierung garantirt 6 pCt. und soll ein Capital von 1,200,000 Pfd. Str. in 20 Pfund-Actien aufgebracht werden.

Landwirthschaftliche Hypotheken-, Spar- und Leihbanken.

In No. 250 der Börsenzeitung ist der wesentliche Inhalt des Antrages nebst Motiven der Abgeordneten von Lavergne-Peguilhen und Graf Blumenthal-Suckow und Genossen wegen Errichtung von landwirthschaftlichen Hypotheken-, Spar- und Leihbanken mitgetheilt. Der Antrag bezweckt namentlich, die Staatsregierung zu ersuchen, die Errichtung solcher Banken zu vermitteln, so weit möglich in Anschluss an bestehende Provinzialinstitute zu bringen, so wie den landwirthschaftl. Banken die Befugniss zur Verausgabung unverzinslicher Noten unter gleicher Sicherstellung und staatlicher Controle zu ertheilen, wie solche für die Handelsbanken angeordnet worden. Dem Antrage und seiner Motivirung, der es beiläufig nicht im Mindesten hätte schaden können, wenn sie weniger schwerfällig und unbeholfen abgefasst und stylisirt worden wäre (nicht sowohl des: „Le style c'est l'homme", als des Gegenstandes selbst wegen), ist zwar durch die geschehene Ablehnung das unmittelbare praktische Interesse genommen; dennoch ist die Sache, um die es sich dabei handelt, wichtig genug, um wenigstens mit ein paar Worten darauf zurückzukommen. Es lässt sich nicht leugnen, dass dem Antrage eine gesunde Idee zum Grunde liegt, insofern er beabsichtigt, dem Landbau die erforderlichen Capitalien nicht nur, sondern auch, was hier besonders in das Gewicht fällt, auf unkündbare Weise zu verschaffen, und dadurch dem immer fühlbarer werdenden Bedürfniss des Realcredits abzuhelfen. Nebenbei beabsichtigt der Antrag aber auch, den Personalcredit zu heben, Capitalien für Meliorationen disponibel zu stellen, so wie für gemeinnützige Unternehmungen der vorhandenen politischen Corporationen. Die Antragsteller sind ohne Zweifel sehr tief von der Vortrefflichkeit des Instituts des „alten und befestigten Grundbesitzes" durchdrungen; man kann aber ein enragirter Verehrer der Rittergüter und ihrer „kleinen Herren", der ständischen Gliederung und der Provinziallandtage sein, und doch über die speciellen Verhältnisse und Forderungen des Credits im Detail einigermaassen im Unklaren sich befinden. Schon das spricht gegen den erwähnten Antrag, dass er zuviel auf einmal will, und trifft hier wenigstens analog der bekannte nationalökonomische Satz zu: „L'homme de tous les metiers n'est jamais riche." Es wäre deshalb jedenfalls praktischer und ausführbarer gewesen, wenn die Antragsteller Eins, dies Eine aber ernstlich gewollt hätten, anstatt alle möglichen Zwecke, — so nützlich sie auch an und für sich sein mögen, — auf einmal, und gleichsam in Bausch und Bogen erreichen zu wollen. Sodann ist zu bedenken, dass der ländliche Realcredit es nicht allein ist, welcher einer so eingehenden Sorgfalt bedarf, wie ihn die Antragsteller demselben haben angedeihen lassen wollen, und dass vielmehr auch das Bedürfniss nach städtischen Hypothekenbanken kein geringes oder weniger zu beachtendes ist. Es hängt sogar mit der Befriedigung dieses letzteren die Lösung einer der bedeutendsten socialen Fragen der Gegenwart, die Wohnungsfrage, zusammen, und drängt sich deshalb immer bei dem Bedürfniss nach Realcredit gerade der städtische Grundbesitz von selbst als ein vorzugsweise zu berücksichtigender in den Vordergrund. Dazu kommt, dass die Antragsteller sich als wenig umsichtige Baumeister bei der Aufführung ihres Creditgebäudes bewähren, indem sie nicht übel Lust haben, den Bau vom Dache aus zu beginnen. Wenigstens kommt es so ziemlich auf diese Methode heraus, wenn sie die Regierung von dieser zu erlassenden Normativbedingungen und die dem ganzen übrigen Apparat staatlicher Glückseligkeitsmacherei u. vormundschaftliche Fürsorge mit an die Spitze ihres Antrages stellen. Am ausgeprägtesten stellt sich in dieser Beziehung der Antrag des Grafen v. Blumenthal-Luckow und Genossen dar, wonach es die Ober-Präsidenten in die Hand nehmen sollen, mit den geeigneten Grundbesitzern jeder Provinz zu einer Commission zusammenzutreten, um für die beabsichtigten Provinzialbanken ein Statut zu entwerfen. Es wäre dies ein Procedere, welches demjenigen nicht unähnlich wäre, das der bekannte Blumauer in seiner travestirten Aeneide so ausdrückte: „Man liess für 100000 Mann Montirungsstücke schneidern, und dann warb man Soldaten an, die passten zu den Kleidern." Naturgemässer wäre es doch jedenfalls, die Privatassociation sich frei dem vorhandenen Befürfnisse entsprechend organisiren zu lassen, und erst dann diese so gewonnene Form der Organisation der Genehmigung der Regierung u. s. w. zu unterstellen. Oder wollen die Antragsteller einmal ihre Pläne an die bestehenden Provinzial-Institute anlehnen, so möge man diese Institute sich aus sich heraus dem erweiterten Bedürfnisse entsprechend entwickeln lassen, ohne sie von vorn herein unter die ordnende Gartenscheere und Giesskanne der „Behörden" zu stellen. Es wird für unseren Zweck genügen, diese Punkte hier im Allgemeinen hervorgehoben zu haben, indem wir uns eine speciellere Besprechung des an sich hinlänglich wichtigen Gegenstandes vorbehalten.

Feingarn-Spinnerei in Lugau.

Für dies neue in der Begründung begriffene Unternehmen ist folgender Prospect ausgegeben worden:

Der Bedarf Deutschlands und ganz besonders Sachsens an Feingarnen in den Nummern 60 bis 200, einfach und doublirt, ist bis zur neuesten Zeit von England und der Schweiz gedeckt worden. Innerhalb des Zollvereines haben bisher nur zwei Fabriken, die Feingarnspinnereien in Augsburg und Hof, sich auf die Erzeugung jener Nummern in einigermaassen nennenswerthem Umfange gelegt und, obgleich nur drei, beziehentlich ein Jahr bestehend und desshalb kaum, wenn überhaupt, über die Schwierigkeiten der Ingangsetzung hinaus, sich dennoch den Beifall ihrer Abnehmer bezüglich der Qualität ihrer Produkte allseitig erworben.

Dass sie dabei auch ein einträgliches Geschäft machen, beweist, dass die Actien bereits 125 bis 130, trotz der misslichen Geldverhältnisse, im Course stehen, welcher sich auf wirklich gezahlte hohe Dividenden gründet. Wenn nun diese beiden Fabriken nur einen sehr unerheblichen Theil des inländischen Bedarfes decken, indem aus dem Voigtlande allein gegen 2 bis 3 Millionen Thaler jährlich für Garne in diesen höheren Nummern nach England und der Schweiz gehen, so drängt sich der Gedanke unabweisbar auf, dass die Errichtung einer Feingarnspinnerei für höhere Nummern ein der vaterländischen Industrie nützliches, äusserst Gewinn versprechendes Unternehmen sein müsse. Ja, der *Rückblick auf* das, was Sachsen seit Anfang an für die Baumwollspinnerei des Continentes gewesen ist, muss es bewundern lassen, dass diese Industrie sich noch nicht bis zur Production dieser feinen, einen weit grösseren Gewinn abwerfenden Garne, welche am meisten von der vaterländischen Industrie verbraucht werden, erhoben und hierin sogar Bayern den Vorrang gelassen hat. Diese Verwunderung steigt, wenn man bedenkt, welche Vortheile gerade Sachsen vor anderen Ländern durch seinen Kohlenreichthum, durch sein Eisenbahnnetz und seine in der Baumwollenspinnerei geübten Arbeiter hat. Man kann hier ein solches Etablissement in der Nähe des grössten Bedarfes in diesen Garnen in höheren Nummern errichten, wodurch die Aussicht auf hohe Ergiebigkeit um so mehr gesteigert wird, da ja alle übrigen zum Gedeihen nothwendigen Bedingungen vorhanden sind.

Zu diesen Bedingungen rechnen wir, ausser einer tüchtigen Geschäftsleitung in technischer und kaufmännischer Hinsicht, vor Allem: zweckentsprechende, nach den neuesten Erfindungen auf diesem Felde gebaute Spinnmaschinen, tüchtige, ausreichende Arbeiter, billigste Arbeitslöhne, billige Triebkraft und vortheilhafte Lage in Bezug auf die Zu- und Abfuhr der Rohstoffe und Fabrikate.

Alle diese Umstände finden sich auf dem von uns acquirirten Areale vereinigt. Das in Lugau bei Chemnitz im Sächsischen Erzgebirge gelegene Grundstück, auf welchem bereits Baumwollspinnerei betrieben wird, liegt unmittelbar an ergiebigen und gute, billigste Steinkohle liefernden Gruben und wenige Minuten von der im Baue begriffenen, Chemnitz mit Glauchau und Plauen i. V. verbindenden Chemnitz-Würschnitzer Eisenbahn und hat eine zahlreiche Bevölkerung aufzuweisen, die mit der Baumwollspinnerei schon seit Jahrzehnten bekannt ist.

Auf diesem Areale wünschen wir eine Feingarnspinnerei für 60,000 Spindeln zu begründen, zur Zeit jedoch nur mit 23,904 Spindeln wirklich in Gang zu setzen, deren Vermehrung und somit Erweiterung des Unternehmens vom günstigen Erfolge des Anfanges abhängig machend. Die durch eine Feingarnspinnerei in diesem Umfange mögliche Production ist keine solche, dass man auch nur den geringsten Zweifel an die Absatzfähigkeit der gesponnenen Quantitäten setzen darf; denn Plauen allein bedarf täglich mehr als das Dreifache des im günstigsten Falle producirbaren Quantums in diesen Nummern. Zur Herstellung einer Feingarnspinnerei für höhere Nummern, wie sie in der beiliegenden Aufstellung verzeichnet sind, dürfte ein Capital von 500,000 ℛ genügen. Die Bedürfnisse des Etablissements einschliesslich Areals sind ebenfalls in der Beilage weiter detaillirt und gründen sich auf specielle, bei den Unterzeichneten ausliegende Berechnungen.

Mit einem solchen Capitale, unter den angegebenen Umständen, und in Vereinigung mit den glücklichsten Bedingungen kann man nach der aufgestellten Berechnung dem Unternehmen leicht einen Nettogewinn von mehr als 14 % des nurgedachten erforderlichen Anlage-

capitales, nach Abzug der Amortisationskosten, in Aussicht stellen. Die Vorzüglichkeit des projectirten Unternehmens wurde von allen Fachmännern anerkannt, und die Hoffnung auf die endliche Verwirklichung eines längst gehegten Wunsches: eine Feingarnspinnerei im gewerbthätigen Sachsen errichtet zu sehen, mit Freuden begrüsst. Es haben uns namentlich die Herren F. L. Böhler & Sohn in Plauen, Herr Eduard Creuznach in Dresden, Herren Franz Hetzer & Co. in Tannenbergsthal bei Auerbach, Herren J. G. Heynig jun. & Co. in Plauen, Herr G. F. Schmidt in Plauen, Herren J. G. Schwalbe & Sohn in Chemnitz und Herr Friedr. E. Woller in Stollberg, sämmtlich Inhaber rühmlichst bekannter Firmen, und durch ihre Geschäfte in fortwährender genauer Kenntniss der hier einschlagenden Verhältnisse, nicht allein ihre Befürwortung und Begutachtung unseres Unternehmens bereitwilligst zugesagt, sondern auch, soweit als ihr eigener bedeutender Geschäftskreis gestattet, die thätigste Beihülfe versprochen.

Ermuthigt durch solche Unterstützungen, wollen wir zur Verwirklichung des so lange gehegten und vorbereiteten Planes schreiten. Die Gewinn versprechenden Eigenschaften des beabsichtigten Unternehmens berechtigen uns, zur öffentlichen Theilnahme daran aufzufordern. Eine solche erscheint am leichtesten durch Begründung einer Actiengesellschaft ermöglicht. Hierzu haben wir alle Vorbereitungen getroffen, namentlich das im Entwurfe hier angedruckte Statut ausgearbeitet und die unten ersichtlichen Bedingungen für die Betheiligung aufgestellt. Die Nothwendigkeit, dass bei einem derartigen Etablissement die Verwaltung eine Zeit lang in denjenigen Händen ruhe, welche durch die Begründung des Unternehmens am meisten in dessen Verhältnisse eingeweiht sind, erheischt es, auf die erste Zeit einen Verwaltungsrath zu ernennen, statt dessen Zusammensetzung dem ungewissen Ergebnisse einer Wahl in der General-Versammlung auszusetzen. Es hat sich hiernach ein Verwaltungsrath constituirt, welcher aus folgenden Mitgliedern besteht:

Verwaltungsräthe: Die Herren Al. Dautzenberg (Firma: Petrikowski a. Co.) in Schedewitz b. Zwickau: Franz Hetzer in Tannenbergsthal bei Auerbach; Emil Meinert in Leipzig; A. W. Volkmann in Leipzig; Friedr. Ehreg. Woller in Stollberg. Stellvertreter: Die Herren Carl Meinert (Firma: Gebr. Meinert) in Oelsnitz bei Lichtenstein; C. A. Schickedantz in Zwickau; Heinrich Webendörffer (Firma: C. H. Webendörffer u. Söhne) in Lichtenstein,

und fünf Jahre dieses Amt verwalten wird.

Auf Grund dieses Prospectes wird nun unter folgenden Bedingungen für eine Actienzeichnung aufgefordert:

1. Das erforderliche Capital wird durch fünftausend Stück Actien im Nominalwerthe von Ein Hundert Thalern das Stück aufgebracht.

2. Bei Zeichnung der Actien wird eine Rate von 10 % gegen Interimsschein eingezahlt. Der übrige Betrag wird vom Verwaltungsrathe durch statutenmässige Aufforderung, jedoch niemals in Raten über 10 % auf Einmal und jedenfalls nur bis zum Nominalwerthe der Actien eingezogen.

3. Der eingezahlte Betrag wird mit Vier vom Hundert alljährlich und bis zum Ende des ersten Betriebsjahres verzinst und der Zinsenbetrag von der 2. Einzahlung an bei einer jeden Einzahlung in Abzug gebracht.

4. Einzahlungen des vollen Nennwerthes der Actien werden sowohl bei der Zeichnung, als zur Erfüllung bei den späteren Einzahlungen angenommen und nach § 3 verzinst. Die Zinszahlung findet in diesem Falle am Schlusse des Jahres statt.

5. Jeder Actieninhaber hat das Recht, bei einer künftigen Erweiterung des Unternehmens über 23,904 Spindeln nach Verhältniss der wirklich in seinem Besitze sich befindlichen Actien von den neu zu creirenden Actien, gegen Erfüllung der künftig vorzuschreibenden Zeichnungsbedingungen, pari zu verlangen; jedoch behalten sich die Begründer für jeden Fall vor, 500 Stück Actien neuer Emission pari entnehmen zu können.

6. Sobald 4000 Stück Actien gezeichnet worden, ist die Gesellschaft für constituirt zu erachten.

7. Nach Erfüllung der 5000 Stück Actien oder Erreichung der nach § 7 festgesetzten 4000 Stück wird von den Unternehmern eine General-Versammlung berufen, zu welcher durch dreimaliges Einrücken in der Leipziger Zeitung, im Actionär, in der Berliner Börsenzeitung und in der Hamburger Börsenhalle einzuladen ist, und in welcher sich die Gesellschaft constituirt, die vorgelegten Statuten berathet und einen Ausschuss erwählt.

8. Jeder Zeichner unterwirft sich den gegenwärtigen Subscriptionsbedingungen und den hiernach angedruckten Statuten, welche bis zu deren Genehmigung durch die Staatsregierung provisorisch gelten.

9. Jeder Actieninhaber hat für

1 Actie	. . .	1 Stimme	
2 bis 5	Actien	2	Stimmen
6 - 10	-	3	-
11 - 20	-	4	-
21 - 40	-	5	-
41 - 70	-	7	-
71 - 100	-	8	-
101 und mehr	-	10	-

in der Generalversammlung, nach welchem Massstabe er abstimmt und wählt.

10. Jeder in der Generalversammlung nicht erscheinende Actionär ist an die Beschlüsse der Mehrheit gebunden.

11. Die Kosten und Spesen der Zeichnung und der Generalversammlung, sowie deren Vorarbeiten werden den Begründern von der Actiengesellschaft erstattet.

Das Begründungs-Comité hat seinen Sitz in Leipzig.

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft Iduna in Halle a. d. S.

Rechenschaftsbericht für 1856.

In der am 2. d. M. zu Halle abgehaltenen Generalversammlung der Versicherungsgesellschaft Iduna leitete der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Geheime Regierungsrath Dr. Rinne aus Merseburg, die Versammlungen mit einem Bericht über die Lage des Instituts ein, woraus das stetige und erfreuliche Fortschreiten desselben zur Evidenz erhellte. Sodann wurde der Rechnungsabschluss, nachdem derselbe ordnungsmässig revidirt worden, von der Generalversammlung einstimmig für richtig und vollständig anerkannt und den Rechnungslegern ohne Vorbehalt Decharge ertheilt. Indem wir wegen der speciellen Nachweise desselben auf No. 260 der Börsenzeitung verweisen, bemerken wir nur noch, dass der Abschluss für das verflossene Jahr einen Reingewinn von 5202 ℛ 5 ℊ 11 ₰ nachweist. Es wurde sodann von dem Vorsitzenden eine Aenderung des § 20 der Statuten in folgender Fassung vorgeschlagen: Die Gesellschaft geniesst die Rechte einer moralischen Person; sie hat ihren Sitz in Halle a. S. und ihren ordentlichen Gerichtsstand vor dem dortigen Königl. Kreisgerichte. Sofern jedoch die Staatsregierung eines ausserpreussischen Landes die Concession zum Geschäftsbetriebe an die Bedingung knüpft, dass die Gesellschaft bei Streitigkeiten mit den dortigen Staatsangehörigen auch bei dortigen Gerichten Recht zu nehmen habe, so ist die Direction befugt, eine derartige Verpflichtung für die Gesellschaft einzugehen, und einstimmig genehmigt. Ein Antrag des Vorsitzenden dahin: die General-Versammlung wolle beschliessen, dass die Zurückzahlung des Garantie-Capitals begonnen und zur Ausführung gebracht werde, sowie ein fernerer Antrag, den Verwaltungsrath um drei Mitglieder aus der Zahl der Gesellschaftsmitglieder, welche dem Kaufmannsstande angehören, zu vermehren, musste statutenmässig auf ein Jahr zurückgestellt werden.

Eisenbahn- u. Actienberichte.

Einnahmen.

1) **Thüringische Eisenbahn.** Einnahme im Monat April 1857.

a) im Personen-Verkehr:

bis ult. März	94,300 ℛ	
im Monat April . . .	63,300 -	
		157,600 ℛ

b) im Güter- und Gepäck- etc. Verkehr:

bis ult. März	256,000 ℛ	
im Monat April . . .	117,700 -	
		373,700 ℛ
	in Summa	531,300 ℛ
bis ult. April 1856 war Einnahme .		438,650 -
	Daher 1857 mehr	92,650

Die Einnahme im April 1857 beträgt also allein 181,000 ℛ

Desgleichen im April 1856 . . . . 139,000 -

Also im April 1857 mehr 42,000 ℛ

2) **Neisse-Brieger Eisenbahn.** In der Woche vom 17. bis 23. Mai 1857 wurden befördert 1240 Personen und eingenommen . . . . . 2637 ℛ

Desgleichen 1856 . . . . . 2000 -

in diesem Jahre mehr 637 ℛ

3) **Westflandrische Eisenbahnen.**

Im März 1857	74,997 fr.	41 ct.
Bis 31. März 1857	218,446 -	63 -
Im März 1856	69,809 -	05 -
Bis 31. März 1856	197,800 -	27 -
Also im März 1857 mehr	5,188 fr.	-- ct.
und bis 31. März 1857 mehr . .	20,646 -	— -

General-Versammlungen.

— **Danziger Privat-Actien-Bank.** Ausserordentliche General-Versammlung am 22. Juni zu Danzig. (Abänderungen des Statuts § 13 u. 16.)

Einzahlungen.

— **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Verein.** Einzahlung von 5 ℛ auf die Actien No. 1 bis 1960 bis 18. Juni bei Carl u. Louis Thost in Zwickau zu leisten.

— **Werdauer Gasbeleuchtungs-Actien-Verein.** 3te Einzahlung von 5 ℛ vom 25. bis 29. Juni bei Beckert u. Eisenschmidt in Werdau zu leisten.

— **Oberfränkische Berg- und Hütten-Gewerkschaft in Hof.** 6te Einzahlung von 10 % oder 48 fl. 26⅔ kr. bis 30. Juni bei Ad. Waltz in Hof zu leisten.

Kündigungen und Verloosungen.

— **Frankfurter Stadt-Anlehen.** Verloosung am 18. Mai.

I. 3½ % Anlehen vom 9. April 1839. (Rückzahlbar 1. Juli 1857 bei der Schuldentilgungs-Commission zu Frankfurt am Main.)

Lit. A. (wobei 5 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 122 228 286 292 293 1018.
a 500 fl. No. 1177 1296 1449 1586.
a 300 fl. No. 2107 2212 2387 2572 2772 3088 3091.
a 150 fl. No. 3190 3365 3522 3546 3836 4003.
a 100 fl. No. 4129 4316 4346 4461.

Lit. B. (wobei 5 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 346 486 696 772 831.
a 500 fl. No. 1336 1404 1530 1731 1780 2071.
a 300 fl. No. 2106 2544 2645 2767 2773 3016 3059.
a 150 fl. No. 3246 3303 3428 3471 3598 3719 3819 3824 4086.
a 100 fl. No. 4118 4335 4529 4736.

Lit. C. (wobei 5 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 124 154 217 289 389 418 442 568.
a 500 fl. No. 1170 1291 1292 1341 1346 1511 1528 1565 1791 1872 1946 1979 2023.
a 300 fl. No. 2152 2281 2363 2454 3046.
a 150 fl. No. 3330 3363 3572 3718 3754 3784 3809 3857 3876.
a 100 fl. No. 4160 4175 4188 4208 4307 4327 4354 4641 4768 4839.

Lit. D. (wobei 6 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 177 294 437 438 445 539 696 907 1036.
a 500 fl. No. 1360 1634 1896 2002.
a 300 fl. No. 2161 2223 2310 2325 2600 2615 2639 2665 2733 2740 2775 2790 2863 2929 3048 3083.
a 150 fl. No. 3341 3342 3439 3493 3539 3663 3703 3728 3796 3918 3925.
a 100 fl. No. 4225 4265 4269 4357 4402 4403 4509 4668 4704 4718 4811 4844.

Rückständig sind:

Litt. A.	a fl. 300	No.	2455, 2787.
	a fl. 150	„	3537.
	a fl. 100	„	4114.
Litt. B.	a fl. 150	„	3459, 3702.
	a fl. 100	„	4610.
Litt. C.	a fl. 1000	„	975.
	a fl. 300	„	2356, 2532, 2607, 2946.
	a fl. 150	„	3530.
	a fl. 100	„	4276, 4323.
Litt. D.	a fl. 500	„	1929.
	a fl. 300	„	2329, 3019.
	a fl. 150	„	3726.

II. 3½ % Anlehen vom 12. Mai 1846. (Rückzahlbar 1. Juli 1857).

Lit. E. (wobei 4 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 72 233 287 304 472 616 731 777 803 860 873 974 1097 1541 1594 1795.
a 500 fl. No. 1818 2111 2112 2172 2180 2243 2370 2392 2436 2472 2478 2712.
a 300 fl. No. 2807 2813 3291 3297.
a 100 fl. No. 3384 3386 3597 3675 3686.

Lit F. (wobei 5 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 97 142 194 221 370 584 602 618 765 896 919 1052 1099 1199 1266 1290 1300 1471 1542 1601.
a 500 fl. No. 1820 1940 2013 2057 2061 2066 2357 2404 2570 2799.
a 300 fl. No. 3004 3195 3293.
a 100 fl. No. 3318 3388 3444 3670 3678 3786.

Rückständig sind:

Lit. E.	á 500 fl.	No.	1823 1953 2501
	„ 300 fl.	„	3248.
	„ 100 fl.	„	3404 3648.
Lit. F.	a 500 fl.	„	2783.
	„ 100 fl.	„	3509 3701.

III. 3½ % Anlehen vom 30. November 1846. (Rückzahlbar 1. Juli 1857.)

(Lit. G., wobei 5 Coupons und Talon abzuliefern.)

a 1000 fl. No. 1332 1347 1423.
a 500 fl. No. 1772 1890 2149 2255 2341 2417 2447 2536 2547 2596 2658 2678 2773 2794.
a 300 fl. No. 2845 2893 2934 2937 2993 3032 3068 3101 3114 3184.
a 100 fl. No. 3345 3348 3398 3403 3468 3523 3538 3863 3954 3987 4059 4961 4068 4095 4121 4249 4320 4445 4484 4510 4551 4608 4650 4798.

IV. 3 % Anlehen vom 2. Januar 1844, (rückzahlbar am 30. Mai 1857.)

a 1000 fl. No. 57 219 316 424 567 717 730 754 756.
a 500 fl. No. 1023 1100 1109 1186 1205 1351 1377 1422 1476 1528 1602 1761 1795 1827 1933 1939 1979.
a 300 fl. No. 2007 2015 2098 2340 2461 2497 2592 2609 2674 2699 2758 2812 2878 2948.
a 100 fl. No. 3039 3069 3267 3299 3358 3406 3518 3533 3577 3822 3850 3857 3858 3952 3960 3987 3991 4062 4064 4101 4144 4177 4376 4407 4417 4435 4478 4494 4532 4612 4708 4715 4794 4957.

Rückständig sind:

a 1000 fl. No. 794.
a 500 fl. No. 1582.
a 100 fl. No. 3219 3729 4245 4490 4628 4782.

Concurs-Eröffnungen.

— Ueber das Vermögen des Gastwirths Johann Dietrich Grürmann in der Grüne bei Iserlohn; Zahlungseinstellung 20. März; Verwalter Rechts-Anwalt Schnebart; Termin 16. Mai.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 25. Mai. — Pommersch. Chausseeb.-Obligat. 101 Br. Rittersch. Privatb. 700 Br. Stromvers. 160 Br. Preuss. Nat.-Versich.-Act. — Br., 115 Gl. Preuss. See-Assecur.-A. 650 Br. Pomerania 110 Br. Union 100 Brief. — Börsenhaus-Oblig. 100 Gld. Schauspielhaus-Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-Speicher-A. 118 Br. — Neue Stettiner do. 1000 Br. — Walzmühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. — Br. Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch.-Vereins-A. 300 Br. Neue Dampfer-Comp. 106 Br. Germania 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft — bez. 100 Br. Dampfm.-Gesellschaft 99 B. Pommerensdorf Chemische Produkten Fabrik 115 Br.

Köln, 25. Mai. — A. Schaaffh. Bank-Act. 144½ Gl. Kölner Privatbank-A. 105 Geld. Köln-Mindener Eisenb.-Act. 151½ Br. dito Prioritäts-Act. I. Emiss.

100½ Br. do. II. Emiss. 102¾ Gd. do. III. Emiss. 99½ Br. do. IV. Em. 90 Br. Rheinische 104 Br. do. neueste 5 % 91 Br. Aachen-Mastr. 55 Br. Köln-Crefelder 95 Br. do. Priorität. 99 Br. — Bonn-Kölner 119 Br. do. Priorität 100 Br. Colonia 189 Gld. Vaterländische Feuerversich. 105 Gld. Stettiner National-Feuerversich. 116 Br. Agrippina 127 Br. Concordia Lebensversich. 113 Br. Rückversicherung 103¼ Br. Hagelversicherung 100 Br. Dampfschifffahrts-Act. 115 Br. Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Act. 100 Br. Dampfschleppschifff.-A. 91 Br. Baumwollspinnerei 99 Br. Maschinenbau-Gesellschaft 104½ Br. — Aachen-Düsseldorf 83 Br.

Bremen, 25. Mai. Hamburg k. Sicht 138⅜. do. auf 2 Monat 136½. Disconto 6 %.

Leipzig, 25. Mai. Leipzig-Dresdener E.-B. 291 Brief. Löbau-Zittauer 59 Gl. — Magdeburg-Leipziger 261 Brief. Thüringer 125 Geld. — Chemnitz-Würschnitzer 89½ Gld. Allgem. Deutsche Credit Anst. 81¾ bz. — Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 120 Br. L. C. 118 Br. Braunschweigische B.-Act. 121 Br. Geraer B.-A. 94 Br. — Leipziger B.-A. 155 Geld. Thüringische B.-A. 94 Br — Weimarische B.-Act. 114 Brief. Oesterr. Nat.-B.-N. pr 150 fl. 97¼ Geld. 5 % Oest. Met. 81½ Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 82¼ G. Berlin-Stettiner Eisenb.-A. 143½ Gld.

Frankfurt, 25. Mai. Leipz. C.-A. 78¾ B. ¼ Gld. Weim. Bank-A. — Br. 113½ Gld. Darmst. Berechtig.-Scheine 40½ Br. 38 Gl. do. Zettelbank 238 Br. — Geld. Nordd. Bank — Br. 94½ Gl. Hannoversche Bank-A. 107 Br. Deutsch-Schweiz — Br. Deutsch. Phönix 145 B. 144 Gld. Providentia 107½ Br. 107 Gl. Disc.-C.-Anth. — Br. Frankf.-Hanau E.-A. — B. 83⅛ Gl. Liv. Florenz E.-A. — B. 78½ Gd. Lomb.-Venet. — B. Bayer. Ostbahn 98⅝ Br. 98⅜ Gld. Franz-Joseph 505 Br. Nass. Loose — B. 32 Gd. Sard. 36 Fr.-L. 46 Br. 44½ Gd. Vereinsl. 10⅛ Br. 9¾ Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose 48½ Br. Lüttieher 32½ Br. 32¼ Gld. Anstach-Gunzenh. 7½ Br. 7⅜ Gld.

Paris, 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.) — — Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 93⅞ gemeldet waren, eröffnete die 3 % zu 68, 95. Auf das Gerücht, Fould werde zum Finanzminister ernannt werden, stieg dieselbe auf 69, 25 und wich wiederum auf 69, 10. Als Consols von Mittags 1 Uhr noch ⅛ % höher, (94) eingetroffen waren, hob sich die Rente auf 69, 45 und schloss in sehr fester Haltung zur Notiz. Sämmtliche Werthpapiere waren gesucht. 3 % Rente 69, 40. — 4½ % Rente 91, 20. — Credit-mobilier 1280. 3 % Spanier 38⅛. 1 % Spanier 25. Silber-Anleihe 90. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 695. Lombardische Eisenbahn-Aktien 640. Franz-Josephsbahn 492.

Marktberichte.

Breslau, 25. Mai. (Benno Milch.) Wetter: heiter und klar, 20 Grad Wärme. — Weizen sehr begehrt und höher bezahlt, pr Scheffel weisser 88-92-97 Sgr., gelber 89-92-95 Sgr., Brennerweizen 64-66-76 Sgr. — Roggen loco bei sehr starker Nachfrage Preise rasch steigend. pr Wispel von 25 Scheffeln à 82 Pfd., loco 52-54-55 Sgr., pr diesen Monat 40½-40 Rtl. bezahlt, pr Mai-Juni 40¼-40 Rtl. bezahlt und Brief, pr Juni-Juli 40¼-39½ Rtl. bezahlt, pr Juli-August 40½-40 Rtl. bez., pr September-October 40¾-40¼ Rtl. bezahlt. — Spiritus Anfangs matt, schliesst fester, pr 60 Quart à 80 % Tralles, loco 11 Rtl. Geld, pr diesen Monat 11-11¼ Rtl. bezahlt, pr Mai-Juni 11-11¼ Rtl. bezahlt, pr Juni-Juli 11 1/12-⅓ Rtl. bezahlt, pr Juli-August 11 7/12-19/24 Rtl. bez., pr September-October 11½ Rtl. Gld. — Zink loco Bahnhof 9 Rtl. 7 Sgr., Gleiwitz Bahnhof 9 Rtl. 2 Sgr.

Stettin, 25. Mai. Weizen fest, loco 86 Pfd. weissbnt. Poln. 72 Rtl. bez., do. besserer 77½ Rtl. bez., 87 Pfd. gelber 74 Rtl. bez., 85 Pfd. 66 Rtl. bez., 82 Pfd. geringer gelber 60 Rtl. bez. — Roggen Anfangs steigend, schliesst matter, loco pr 82 Pfd. 44-45½ Rtl. bezahlt, 1 Anmeldung pr 82 Pfd. 44½ Rtl. bezahlt, 1 Ladung 85 Pfd. 4 Lth. 45 Rtl. bez., 82 Pfd. pr Mai-Juni 45-45½ Rtl. bez., 45¼ Rtl. Br. — Spiritus flau, loco ohne Fass 13½ % bez., pr Mai-Juni 13 7/16-½ % bez. und Brief, pr Juni-Juli 13⅜ ½ % bez., pr Juli-August 13⅛-3/16-¼ % bez., pr August-September 13 % bez. u. Br, pr September-October 13 3/16, ¼ % bez., 13½ % Geld.

Posen, 25. Mai. Roggen (pr Wispel à 25 Sch.) pr Juni-Juli 40 bez., ½ Gld., 41 bez. u. Br., pr Juli 40¾ bez., pr September-October 41½ Gld, 42 bez. u. Gld., ½ bez. Roggen in animirter Stimmung und zu anziehenden Preisen recht lebhaft gehandelt, schliesst sehr fest. — Spiritus (pr Tonne à 9600 % Tr.) loco (ohne Fass) 22⅓-5/6, (mit Fass) pr diesen Monat 22¾-11/12-23⅙ bez., pr Juni-Juli 23 bezahlt, pr Juli 23⅓ 5/12 bezahlt, pr Juli-August 23⅔ bezahlt. Spiritus-Preise behaupteten sich in Folge bewirkter Deckungen; der Verkehr ziemlich rege. — In der Notirung für Spiritus loco (ohne Fass) vom 23. d. M. statt 22⅚-23⅓ zu lesen 22½-23.

Magdeburg, 25. Mai. Weizen 65-70 Rtl. — Roggen 40-46 Rtl. — Gerste 40 42 Rtl. — Hafer 27-29 Rtl. — Kartoffelspiritus 14400 % Tr. ohne Geschäft.

Köln, 25. Mai. Rüböl, in Partieen 44¾ Rtl. Br., pr Mai 44 Rtl. Br., — Rtl. Geld, pr October 39½-⅞ Rtl. Br., 39¼ Rtl. bez. — Spiritus, in Part. 31½ Rtl. Brief, pr 90 % 37½ Rtl. Br., pr 90 % ff. 39 Rtl. Br. — Weizen 8⅔-9 Rtl. Br., pr Mai 88 Pfd. 9 Rtl. Br., — Gld., pr Nov. 7⅚ Rtl. Br. — Roggen 220 Pfd. 6⅙-5/12 Rtl. Br., pr Mai 6 Rtl. Br., — Rtl. bez., pr Nov. 5 11/12 Rtl. Br., — Rtl. Geld. — Gerste pr 200 Pfd. 5⅚ Rtl. Br. — Hafer pr 131 Pfd. 3 1/6 Rtl. Br.

ANZEIGER.

Cöln-Mindener Eisenbahn.

General-Versammlung.

Die diesjährige regelmässige General-Versammlung der Actionaire wird am **Montag den 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr**, im grossen Rathhaussaale hierselbst stattfinden.

Unter Hinweisung auf die §§. 33 bis 39 des Statuts werden die in den Büchern der Gesellschaft bis zum gestrigen Tage eingetragenen Actionaire hierdurch eingeladen, an dieser General-Versammlung in Person oder im Verhinderungsfalle durch Bevollmächtigte nach §. 40 des Statuts Theil zu nehmen, indem wir bemerken, dass in Anwendung der §§. 33, 34 und 39 ibid. die Eintrittskarten und Stimmzettel am 12, 13. und 14. Juni cr. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserem Geschäftslocale am Frankenplatz hierselbst, jedoch nur gegen Vorzeigung der Actien oder einer genügenden Bescheinigung über den Besitz derselben, im Falle der Bevollmächtigung ausserdem gegen Vorzeigung oder Einsendung der Vollmacht in Empfang genommen werden können. Ausser der vorbemerkten Zeit werden keine Eintrittskarten verabfolgt.

Cöln, den 13. Mai 1857. [1311]

Die Direction.

[1120] **CONCORDIA.**

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die am 1. Juli d. J. zahlbare Dividende für das Jahr 1856 ist statutenmässig auf 16 Thaler für jede Actie festgesetzt worden und kann von dem gedachten Tage an

hierselbst an unserer Kasse, oder

bei unserer Subdirection in Berlin (Taubenstrasse 30)

gegen Einlieferung des Coupons No. 2 erhoben werden.

Cöln, den 25. April 1857.

Die Direction.

Tyroler Bergbau-Actien.

Wegen Regulirung von Familien-Angelegenheiten ist mir ein Posten vorgedachter Actien zum Verkauf übergeben. Ich offerire dieselben unter Hinweis auf die höchst günstige Lage dieses Unternehmens, zu einem sehr convenablen Preise.

C. Gerlach,
Mohrenstr. 13/14.

[1435]

[1346]

Schlesische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft „Vulcan."

Auf Grund des §. 6 der Statuten ersuchen wir die Herren Actionäre hiermit, die vierte Einzahlung mit 10 % für jede Actie in der Zeit **vom 15. bis 30. Juni d. J.** zu leisten.

Zur Anrechnung kommen die Zinsen der drei ersten 30procentigen Einzahlungen mit 6 Sgr., so dass für jede 100 Rtl. nur = 9 Rtl. 24 Sgr. = baar einzuzahlen sind.

Die Einzahlungen können nach eigner Wahl erfolgen

in Beuthen O/S. bei unserer Hauptkasse direkt;

oder

in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft;

in Breslau bei den Herren Gebr. Friedlaender;

in Ratibor bei den Herren Friedlaender, Benel & Comp.;

in Gleiwitz bei den Herren Nothmann & Zepler;

welche zur Empfangnahme des Geldes, so wie zur Quittungsleistung auf den Interims-Quittungsbogen legitimirt sind.

Wir machen die Herren Actionäre auf §. 6 der Statuten und auf die Nachtheile, welche dieselben im Falle verspäteter oder verabsäumter Einzahlung treffen, besonders aufmerksam.

Beuthen O/S., den 15. Mai 1857.

Der Verwaltungs-Rath.

Vorsitzender: Pyrkosch. Director: Regehly.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Für die Stamm-Actien Lit. A. und B. der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ist die Dividende pro 1856 auf 3⅓ Rtl. pr Actie festgestellt.

Die Zahlung erfolgt gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine vom 1. Juni d. J. ab, und zwar:

in Berlin bei den Herren H. F. Fetschow & Sohn;

in Elberfeld bei den Herren v. d. Heydt, Kersten & Söhne und

bei unserer Hauptkasse.

Bei Präsentation mehrerer Dividendenscheine ist denselben ein Nummern-Verzeichniss beizufügen.

Elberfeld, den 17. Mai 1857.

[1388] **Königl. Eisenbahn-Direction.**

[436] Der An- und Verkauf von **Werrabahn-Actien** wird durch das Bankgeschäft **B. M. Strupp in Meiningen** vermittelt.

(Eingesandt.) [1415]

An Private,

welche Cosel-Oderberger Eisenbahn-Actien besitzen.

Die Börsen von Berlin und Breslau besitzen keine Cosel-Oderberger Actien, sie haben sich derselben bezeiten entäussert. Ihre Verluste, wenn nicht mehr, suchen sie auf Eure Kosten wieder einzubringen!

Ein grosser Theil der Banquiers, bei denen Ihr Eure Actien liegen habt, leiht sie den Fixern gegen Entgeld, das oft 2 Procent pr Monat beträgt. Mit Euren eigenen Actien werden auf diese Weise die Course viele Procente geworfen und Euer Vermögen entwerthet! —

Daher nehmt Eure Caseler Actien in eigenen Verwahrsam, oder lasst Euch von Euren Banquiers deren Nummern aufgeben; sind den Baissiers die Stücke entzogen, werden sie nicht mehr fixen, da sie dann die Lieferung nicht zu beschaffen wissen.

Sobald in dieser Art die Actien dem Verkehr entzogen werden, dürfte sich der Cours schnell um 10 bis 20 Procent steigern, und es hierdurch vielleicht manchem Fixer beim besten Willen und grossem Vermögen unmöglich gemacht werden, seinen Verpflichtungen ohne grosse Opfer nachzukommen.

Producten-Börse vom 26. Mai.

Wetter abwechselnd Gewitterregen. — Weizen fest. — Roggen loco wenig Geschäft, Termine in weichender Tendenz, schliessen namentlich pr Herbst etwas besser. Gekündigt 200 Wispel. — Rüböl in fester Haltung und wenig unverändert. — Spiritus ferner zu billigeren Preisen gehandelt, schliesst etwas fester. Gekündigt 100,000 Quart.

p. 25 Scheffel.	Weizen	loco	48-84.
	Roggen	loco	43½-44½. 84 Pfd. 43¼, 86-87 Pfd. 44 ab Bahn pr 2050.
		schwimmend pr. diesen Monat	
		April-Mai	
		Mai-Juni	44½-43½-44 bez. u. Br. 43¾ Gld.
		Juni-Juli	44½-42½-44 bez., Br. u. Gld.
		Juli-August	44½-43¾-44 bez. u. Gd. ¼ B.
		August-Sept.	
		Sept.-October	44½-43¾-45 bez. u. Br. 43¾ Gld.
p. 250	Gerste	grosse	33 à 40.
p. 16 Scheffel.	Hafer	loco	22 à 27.
		Lieferung	Mai-Juni 50 Pfd. 24 Br.
	Erbsen	Kochwaare	35 à 46.
		Futterwaare	— —
	Oelsaaten	Winter-Rapps	
		Winter-Rübsen	
		Sommer-Rübs.	
		Leinsaat	

p. 110 Pfd. ohne Fass	Rüböl	loco	17½ Br.
		pr. diesen Monat	17⅝-½-⅝ bez. ⅜ Br. ½ Gld.
		Mai-Juni	17 Gld. 17⅙ Br.
		Juni-Juli	16¾ Br. 16½ Gld.
		Juli-August	15¾ Br. ½ Gd.
		Sept.-October	15-14 23/24 bez., Br. u. Gld.
		October-Nov.	14¾ Br. ⅔ Gld.
	Leinöl	loco	u. Lief. 15 Gld.
	Mohnöl	— — —	20 à 22.
	Hanföl	— — —	15⅙ Br.
	Palmöl	— — —	17¾ Br.
	Lichttalg	— — —	gelb. russ. 18¾ Gld
p. 10800 Tralles 110 Pfd. m. F.	Spiritus	loco ohne Fass	25¾ bez. mit Fass — bez.
		pr. diesen Monat	
		Mai-Juni	26-⅛ 1/12-⅛ bez., Br. u. Gld.
		Juni-Juli	do.
		Juli-August	26¾-26⅞ bez. u. Br. ¾ Gld.
		August-Sept.	27½ bez. u. Gld. ½ Br.
		Septemb.-Oct.	27-26¾-27 bez. u. Br. 26¾ Gld.
		October-Nov.	25¾ Gld. 26 Br.

Für die Redaction verantwortlich: C. Berg. — Druck: E. Kühn, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung (E. Kühn.)

Dienstag, 26. Mai.

„Die Börse oder das unterbrochene Hochzeitsfest“, so könnte man das Drama wohl ungefähr nennen, welches heut in den Stunden von 12 bis 2 Uhr in der Theerbusch'schen Ressource aufgeführt wurde. Seit langer Zeit nämlich hatten sich heut endlich einmal die ersehnten Regenwolken am Himmel zusammen gezogen, und da die Börse einmal, die in ihrem gegenwärtigen heimathlosen Zustande noch immer vergebens nach dem gelobten Lande pilgert, im Augenblick nur mit einem Sommerquartier unter schattigen Kastanienbäumen ausgestattet ist, so wurde sie heut durch den Regen in den Ressourcensaal hineingetrieben, wo für eine am Nachmittag stattfindende Hochzeit die Tische bereits gedeckt waren. Man beeilte sich, die Tische auszuräumen; doch kaum war man damit fertig, so trieb die erstickende Hitze, die bei einer so grossen Versammlung sich in einem so engen Saale entwickelte, Alles von Neuem nach dem Freien hinaus, wo wiederum der Regen ein langes Bleiben nicht gestattete. In dieser Weise beschäftigte sich thatsächlich die Börse in ihrer ersten Hälfte nur mit einem fortgesetzten Umzuge, wo Keiner den Andern fand, weil stets die Hälfte draussen und die Hälfte innen war. Es ist wahrlich ein beklagenswerthes Loos, dass eine so reiche Kaufmannschaft, wie es die Berliner ist, fortgesetzt ohne jeden ihrer Würde entsprechenden Zusammenkunftsort bleibt, und dass das Aeltesten-Collegium noch immer nicht in seinem Schoosse über die richtigen Mittel, diesem ernsten Uebelstande abzuhelfen, einig zu werden vermag. Man wird ermessen, wie schwer es ist, solchen Zuständen gegenüber eine klare Uebersicht über den Geschäftsverlauf zu erhalten; jedenfalls werden wir nicht zu viel sagen, wenn wir behaupten, dass das Geschäft in einem hohen Grade durch diese Missstände gestört wird. Es bleibt uns denn in der That auch nicht viel zu berichten übrig. Es scheinen viel Aufträge am Markte zu sein, und es machte sich daher bei einzelnen Papieren die Bewegung à la hausse oder à la baisse in einer sehr prägnanten Weise bemerkbar. Wir verweisen unter den **Bank-Actien** zunächst auf die fortgesetzte Preis-Steigerung der Berliner Cassen-Vereins-Actien, die von allen Papieren allein heut eine Besserung von 2 Procent aufweisen, ohne dass selbst zu 123 sich Abgeber zeigten. Offenbar ist auch Angesichts einer Dividende von 7½ Procent, wie sie der Cassenverein für das vorige Jahr zahlte und Angesichts einer so umsichtigen und tüchtigen Leitung, wie sich deren dieses Institut erfreut, der gegenwärtige Cours noch immer ein überaus billiger. Da aber dem Institute jede speculative Thätigkeit fern liegt und insofern auch seine Actien nicht ein Spielball dieser je nach den momentanen Chancen sich normirenden Coursfluctuationen bilden, und überdem auch das Papier sich in ganz festen Händen befindet, so bleibt das Geschäft darin immer nur sehr gering und jede selbst geringe Nachfrage steigert den Cours meist um Procente. Demnächst bleibt uns noch einer kleinen Coursbesserung für die Luxemburger zu gedenken, sowie endlich einer erhöhten Nachfrage nach den Darmstädtern, die, zum gestrigen Schlusscourse zu 106½ einsetzend, sich ziemlich schnell bis 107 hoben und selbst dazu gesucht blieben, ja es sollen einzelne Posten sogar noch darüber hinausbezahlt worden sein. Auch in Darmstädter Berechtigungsscheinen war das Geschäft sehr lebhaft und der Cours fast um 1 % höher als gestern, da in diesem Papiere viel gefixt ist und daher mit dem herannahenden Ultimo sehr starke Deckungen nothwendig werden. Dagegen waren die Disconto-Commandit-Antheile heut abermals schlechter als gestern, und wichen am Schlusse bis 111¾, so dass also jedenfalls die vielfach vorhanden gewesene Vermuthung, es werde in diesem Papiere zum Ultimo stark an Stücken fehlen, keine Bewahrheitung zu finden scheint. Es wurden dann heut ferner von Neuem die Leipziger Credit-Bank-Actien weiter gedrückt, die zu 81 eröffnend, bis 80¼ wichen. Wir haben kein Hehl gemacht aus den Schwächen, welche die Jahresbilanz pro 1856 darbietet; es scheint uns aber doch nur die Aufgabe einer etwas waghalsigen Baisse-Speculation zu sein, ein so starkes Herabdrücken des Courses dieses Papieres zu effectuiren, da die Unternehmungen, bei denen das qu. Institut betheiligt ist, einen so starken Rückgang doch nimmermehr rechtfertigen können; wenigstens bleibt es gewiss eine Anomalie, dass gerade das im Centralpunkte des ganzen Deutschen Handels errichtete Credit-Institut im Augenblicke fast den niedrigsten Cours unter sämmtlichen Deutschen Banken aufweist. Auch die Dessauer Credit-Actien wichen heut abermals bedeutend im Preise, so dass der heutige Schluss- gegen den gestrigen Anfangscours um volle 4 % differirt. Wie wir schon im heutigen Hauptblatt mittheilen, unterliegt es kaum mehr einem Zweifel, dass morgen eine neue Einzahlung werde ausgeschrieben werden, und es scheinen nur noch einige Zweifel über die Höhe der Einzahlung zu bestehen. Die **Eisenbahn-Actien** waren durchweg etwas matter, namentlich alle Schlesischen Sachen und vor allen die Cosel-Oderberger ziemlich beträchtlich. Potsdamer wurden in einer etwas forcirten Weise gehalten, Bexbacher stiegen wirklich um ½ %, und namentlich Nordbahn-Actien waren bei lebhaftem Umsatz gegen gestern um ¾ % höher. **Wechsel** waren ziemlich angeboten und dabei kurz Amsterdam um ½, lang Amsterdam um ⅜, kurz Hamburg um ¼ und Paris um 1/12 schlechter. Ausländische und Preussische **Fonds** wenig verändert, aber im Ganzen gesucht.

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Dienstag, **26. Mai**

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	ZF.	Z.-T.	
Aachen-Düsseld.	3½	—	3½	¼ u. ½	82 bez.
Aachen-Mastr.	1⅔	—	4	¼	55½ Gld.
Amst.-Rotterd.	4¼	3¼	4	do.	69¾ Gld.
Bayr. Ostbahn	—	—	4	do.	— —
Bergisch-Märk.	3	3⅓	4	do.	85½ Br.
Berlin-Anhalt	9½	9	4	¼ u. ½	142 Br.
Berlin-Hamburg	5	5½	4	¼	113¼ Gld.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	5½	—	4	do.	129½.130 bez.
Berlin-Stettin	9½	9 5/12	4	¼ u. ½	143¼ bez.
Br.-Schw.-Fr. alt	8⅔	9	4	¼	124½ Gld.
do. neue	—	—	4	do.	120½.121 bez.
Brieg-Neisse	1 5/12	3½	4	do.	77½ etw. bez. u. Br.
Cöln-Crefeld	—	—	4	do.	— —
Cöln-Minden	8⅓	—	3½	¼ u. ½	151 bez.
Cos.-Odb. (Wilh.)	16	—	4	¼	66½.65½ bez.
Düsseld.-Elberf.	6	—	5	do.	— —
Elisabethbahn	—	—	4	do.	99 Gld.
Löbau-Zittauer	0	—	4	¼ u. ½	— —
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	149½.148¾ bez.
Magdeb.-Halb.	11¾	12½	4	¼	202 Br.
Magdb.-Wittenb.	1	—	4	do.	— —
Mainz-Ludwigsh.	4½	5	4	do.	— —
do. neue	—	—	4	do.	— —
Mecklenburger	1½	1½	4	do.	57.57¼ bez.
Münster-Hammer	4	—	4	¼ u. ½	— —
Neustadt-Weiss.	—	—	4½	do.	— —
Niederschl.-Mrk.	4	—	4	do.	91½ bez.
Niedrschl. Zwgb.	0	1⅙	4	¼	— —
Nordbahn, Fr.-W.	1¼	—	4	do.	57.57½ bez.
Oberschls. Lit. A.	11⅙	11⅙	3½	do.	142½.143 bez.
do. Lit. B.	11⅙	11⅙	3½	do.	133 Gld.
do. Lit. C.	—	—	4	do.	133 bez. u. Gld.
Oest.-Frz. Staats-	7	—	5	do.	137.137½ bez.
Oppeln-Ternow.	—	—	4	do.	81½.82 bez.
Pr. Wlh. (St.-Vw.)	1	1⅓	4	do.	61½ Gld.
Rheinische, alte	6¼	—	4	do.	102½ Br.
do. neue	6¼	—	4	do.	— —
do. neueste	—	—	5	do.	91 bez.
do. Stamm-Prior.	6¼	—	4	do.	— —
Rhein-Nahebahn	—	—	4	do.	— —
Ruhr.-Kr.-K.-Gld.	3½	3½	3½	¼ u. ½	89¾ Br.
Stargard-Posen	3½	—	3½	do.	95 Br.
Theissbahn	—	—	5	do.	99 Gld.
Thüringer	6	6¾	4	¼	125 bez.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Aachen-Düsseldorf	4	¼ u. ½	— —
do. II. Emission	4	do.	— —
do. III. Emission	4½	do.	— —
Aachen-Mastricht	4½	do.	93¼ Br.
do. II. Emission	5	do.	98½ Br.
Bergisch-Märkische	5	do.	102 bez.
do. II. Serie	5	do.	102 bez.
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	do.	86½ Br.
Berlin-Anhalt	4	do.	92 Gld.
do.	4½	do.	98½ Br.
Berlin-Hamburg	4½	do.	— —
do. II. Emission	4½	do.	— —
Berl.-Ptsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	do.	91 Br.
do. Lit. C.	4½	do.	98⅝ bez.
do. Lit. D.	4½	do.	98⅝ bez.
Berlin-Stettin	4½	do.	99½ Gld.
Cöln-Crefeld	4½	do.	— —
Cöln-Minden	4½	do.	100 bez.
do. II. Emission	5	do.	103 Br.
do. do.	4	do.	— —
do. III. Emission	4	¼ u. 1/10	— —
do. IV. Emission	4	do.	86½ bez.
Cos.-Odb. (Wlh.) Ser. I. u. II.	4	¼ u. ½	— —
do. III. Emission	4½	do.	— —
Düsseldorf-Elberfeld	4	do.	— —
do. II. Emission	5	do.	101½ Gld.
Magdeburg-Wittenberge	4½	do.	95¼ Gld.
Niederschlesisch-Märk.	4	do.	91¼ Br.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	do.	91¼ Br.
do. convert. III. Serie	4	do.	91¼ Br.
do. IV. Serie	5	do.	101¾ Br.
Nordbahn, Friedr.-Wilh.-	4½	¼ u. 1/10	— —
Oberschlesische Lit. A.	4	¼ u. ½	— —
do. Lit. B.	3½	do.	— —
do. Lit. D.	4	do.	88½ Br.
do. Lit. E.	3½	¼ u. 1/10	77 bez.
Oesterreich.-Französische	3	⅓ u. ¼	275 bez.
Pr. Wilh. (St.-Vehw.) I. Ser.	5	¼ u. ½	— —
do. II. Serie	5	do.	— —
do. III. Serie	5	do.	— —
Rheinische	4	do.	— —
do. vom Staat garantirte	3½	do.	— —
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gladb.	4½	do.	— —
do. II. Serie	4	do.	— —
do. III. Serie	4	do.	96½ Br.
Stargard-Posen	4	¼ u. 1/10	— —
do. II. Emission	4½	do.	— —
Thüringer	4½	¼ u. ½	100 Br.
do. III. Serie	4½	do.	100 Br.

Wechsel-Course vom 23. Mai.

		Disc.	
Amsterdam 250 Fl.	k. S.	4	141½ bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4	140½ bez.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	5	151⅜ bez.
do. 300 Mk.	2 M.	5½	150⅛ bez.
London 1 L. sterl.	3 M.	6½	6.18¾ bez.
Paris 300 Frcs.	2 M.	6	79 bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5	96¾ bez.
Augsburg 150 Fl.	2 M.	4½	101⅝ bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6½	99⅞ bez.
do. dito	2 M.	6½	99 Gld.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4½	56.14 bez.
Petersbg. 100 S. R.	3 W.	5	105 Br.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	ZF.	Zinstermine.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	¼ u. 1/10	99½ Br.
Staats-Anleihe von 1850	4½	do.	99¾ Br.
do. von 1852	4½	do.	99¾ Br.
do. von 1853	4	do.	94 bez.
do. von 1854	4½	do.	99¾ Br.
do. von 1855	4½	do.	99¾ Br.
do. von 1856	4½	¼ u. ½	99¾ Br.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3½	¼	117 Br.
Staats-Schuldscheine	3½	¼ u. ½	83¼ bez.
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	— —	— —
Schuldv. d. Kur- u. Neum.	3½	⅛ u. 1/11	81 Br.
Oder-Deichbau-Oblig.	4½	¼ u. ½	— —
Berliner Stadt-Obligat.	4½	do.	— —
do.	3½	do.	— —
Pfand-Briefe: Kur- und Neumärk.	3½	do.	86¾ Br.
Pfand-Briefe: Ostpreussische	3½	24/6 u. 24/12	86 Gld.
Pfand-Briefe: Pommersche	3½	do.	86¼ Br.
Pfand-Briefe: Posensche	4	do.	99 Gld.
Pfand-Briefe: do. neue	3½	do.	86⅜ Br.
Pfand-Briefe: Schlesische	3½	do.	86⅝ Gld.
Pfand-Briefe: do. Lit. B. v. St. gar.	3½	do.	— —
Pfand-Briefe: Westpreussische	3½	do.	82 Br.
Renten-Briefe: Kur- und Neumärk.	4	¼ u. 1/10	92¾ Gld.
Renten-Briefe: Pommersche	4	do.	91½ bez.
Renten-Briefe: Posensche	4	do.	90¾ bez.
Renten-Briefe: Preussische	4	do.	91½ Gld.
Renten-Briefe: Rhein. und Westph.	4	do.	93½ Gld.
Renten-Briefe: Sächsische	4	do.	92¾ bez.
Renten-Briefe: Schlesische	4	do.	93½ bez.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied.	81¼ bez.
do. National-Anleihe	5	verschied.	82⅞ bez. u. Gld.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	¼	107¾ Gld.
do. Banknoten	—	— —	97¼ bez.
Russ.: Stieglitz'sche 5. Anl.	5	¼ u. 1/10	102¾ Gld.
Russ.: do. 6. Anl.	5	do.	104½ bez.
Russ.: Englische Anleihe	5	⅓ u. ½	107 bez.
Russ.: Russ.-Poln. Schatz.	4	⅓ u. 1/10	83 bez.
Poln.: Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	¼ u. ½	94¾ bez.
Poln.: do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück	23 Br.
Poln.: Pfandbr. neue in SR.	4	22/6 u. 22/12	92⅝ Gld.
Poln.: Partial-Obl. à 500 Fl.	4	¼ u. ½	86¾ Br.
Poln.: Poln. Bankbillets.	—	— —	95⅞ bez.
Dessauer Prämien-Anl.	3½	¼	97 bez. u. Gld.
Hmb. St.-Pr.-A. 100 B. M.	—	pro Stück	72½ Gld.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	11⅜ bez.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück	27½ Br.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z. Z. F.	T.	
Berliner Bank-Verein	—	—	4		101¼ Gld.
do. Cassenverein	6	7¼	4		123 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4		98⅛ bez.
Braunschweigische	7	8	4		120 bez.
Bremer	—	—	4		114 Br.
Coburger Credit	—	6	4		81 bez. u. Gld.
Darmstädter	10⅔	15	4		106½.107 bez. u. Gld.
do. Berechtigungssch.	—	—	4		117¾ bez. u. Gld.
do. Zettel-	—	—	4		94 bez. u. Gld.
Dessauer Credit	—	17⅓	4		82½ etw. 81½ bez. u. G
do. Landesbank	8⅓	10	4		— —
Disconto-Commandit	6½	13⅓	4		112.111¾ bez.
Genfer Credit	—	—	4		75 Br.
Geraer	—	5½	4		93½ bez.
Gothaer Privatbank	—	—	4		94¼ Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4		99½ bez.
Hannoversche	—	—	4		107 Gld.
Königsberg. Privatbank	—	—	4		100¾ bez. u. Br.
Leipziger Credit	—	5	4		80.80¼ bez.
Luxemburger	—	—	4		87½ bez.
Magdebg. Privatbank	—	—	4		105 Br.
do. Handels-Comp.	—	5	5		99 Br.
Meininger Credit	—	7	4		89½ bez. u. Br.
Moldauer Landesbank	—	—	4		105½ bez. u. Gld.
Norddeutsche	—	—	4		94¼ Gld.
Oesterreich. Credit	—	11	4		117.118 bez.
Pommersche Rittersch.	7	10⅓	4		132 Gld.
do. neue	—	—	4		— —
Posener Provinzialbank	—	—	4		100 bez. u. Gld.
Preuss. Bank-Antheile	6½	8½	4½		145½ Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	11	4		94.93¾ bez.
Rostocker	7¾	7¾	4		127 Br.
Schlesischer Bank-Ver.	—	7½	4		95⅙ Gld.
Thüringer	—	6	4		94.93¾ bez. u. Br.
Waaren-Credit	—	11¾	5		99¾.100 bez.
Weimarische	6¼	7½	4		113½ Gld.

Preise Zinstermine siehe in der „Bank-Tabelle“ im „Börsen-Courier“.

Industrie-Actien.

Sämmtliche Industrie-Actien finden sich im „Börsen-Courier“ notirt.

	Z. F.	
Magdeburger Feuer-Vers.-Act.	4	150 Br.
Concordia, Lebens-Vers.-Actien	4	115 Br.
Minerva, Bergw.-Actien	5	96 Gld.
Hoerder Hüttenvereins-Actien	5	129 Br.
Phoenix, Bergw.-Actien	4	87 Br.
Neustädter Hüttenvereins-Act.	5	55 Br.
Dessauer Continent.-Gas-Actien	5	105 bez. u. Br.
Berl. Eisenb.-Bedarf-Fabr.-Act.	5	98½ Br.

Geld und Gold.

Friedrichsd'or	113⅓ bez.
Louisd'or	109⅞ bez.
Gold al marco in Imper.	214½ bez.
Silber al marco	14 bez.
Ausländische Kassenanweisungen	1 5/12 bez.
Discouten	3¼ % bez. u. Br.

Für die Redaction: *C. Berg.* — Druck: *E. Kuhn*, Berlin, Leipzigerstr. 33. — Verlag der Expedition (*E. Kuhn*).